download unter www.biologiezentrum.at

Die durch Herrn L. Holtz aus Gothland mitgebrachten Nester fand ich durchweg in der Wandung und Ausschmierung etwas stärker, also conform den Verhältnissen, d. h. wärmer und somit dem mehr nordischen Klima sich anpassend.

Mein Freund, der Botaniker und Lehrer Herr Wätzold in Glogau, hat sich mit mir die Mühe gemacht, schlesische Nester betreffs ihrer Bestandtheile genau zu untersuchen. Die Nester zeigen im Material eine grosse Uebereinstimmung. Vorherrschend ist Galium aparine und Agrostis stolonifera, Letzteres als feineres Bindewerk. Dieses Gras wächst überall um die Waldlachen; ausserdem, jedoch in nur sehr geringer Menge, einige feine Holzreiser (Weide und Ulme), Phalaris arundinacea und Equisetum palustre. Aeusserlich ist das Galium, innerlich Agrostis mit einigem Poa (Waldrispengras) vorherrschend. Die meisten Nester haben einen kleinen Bestandtheil von Astmoos (Hypnum). Man ersieht aus diesen Bestandtheilen, dass der Vogel es liebt, das Material aus dem Walde selbst oder seiner nächsten Nachbarschaft zu entnehmen.

Die Nistzeit selbst ist sehr verschieden in Schlesien und rechtfertigt auch diese sehr meine Ansicht betreffs des launenhaften Characters des Vogels. Oft paaren sich die Drosseln schon Ende März, und oft sieht man noch Anfangs Mai grosse Schwärme, welche noch nicht an das Brutgeschäft denken. Gewöhnlich aber beginnt der Nestbau Ende April, so dass Mitte oder Ende Mai Eier in den Nestern sind. — Oft, und das ist mir am häufigsten passirt, fand ich frische Eier Ende Mai und Anfang Juni. Nordische Drosseln nisten später; so fand L. Holtz den Brutplatz auf Gothland am 30. Juni. Dies kommt jedoch auch in Deutschland vor. Es ist durchaus nicht nöthig, dass die Colonie gleichmässig sich an die Zeit hält, denn oft fand ich in ein und derselben Colonie zu gleicher Zeit frische Eier, grosse Junge und angefangene Nester. Also immer und immer Willkür und Laune. Ein zweimaliges Brüten habe ich nicht beobachtet. —

Das Gelege ist gewöhnlich 6 Eier, stark, zuweilen traf ich auch 7 und öfters auch nur drei. Die Färbung derselben ist zur Genüge bekannt, durchaus „amselartig"; so sagt Jeder, der Wachholderdrosseleier gesehen, und der Oologe Pässler fügt noch extra hinzu: „und sie gleichen den Amseleiern zum Verwechseln"! —

Möge meine Arbeit zu neuen Beobachtungen und zur Vervollständigung des Lebens unseres so interessanten Vogels anregen.

Greifswald in Pommern, den 30. October 1884.

Ornithologisches aus Tirol.

Von Prof. Dr. C. W. v. Dalla Torre in Innsbruck.

Fortsetzung.*)

3. Die ornithologische Sammlung des Museums Ferdinandeum in Innsbruck.

Die Grundlage für die ornithologische Sammlung des Museum Ferdinandeums in Innsbruck bildete eine Suite von ausgestopften Vögeln, welche im Jahre 1845 von Oberlieutenant A. v. Nagel angekauft wurde; die hübsch präparirten Stücke stammen ausnahmslos vom Bodensee und der Rheinebene. Wie wenig aber dieselbe ein Bild der Ornis des Landes darstellte, ergibt sich aus einem Verzeichnisse, das im Boten für Tirol und Vorarlberg in demselben Jahre erschien**) und die Namen der einheimischen Arten aufzählt, welche damals dem Museum noch fehlten; ihre Zahl ist überraschend gross. Zugleich wird ein Aufruf daran geknüpft, Beiträge zur Completirung der Sammlung einzusenden und — wie es scheint — verhallte derselbe nicht ungehört, denn heute bildet die unter der Leitung des Universitäts-Professors Dr. C. Heller stehende Vogelsammlung des Museums wohl den Schmuck der naturhistorischen Sammlungen dieser Anstalt überhaupt. Es würde wohl für die allermeisten Leser dieses Blattes kein weiteres Interesse haben, die Geschichte ihres Wachsthums zu vernehmen und hätte es eines, so könnten sich dieselben leicht aus den Rechenschafts-Berichten des Ausschusses dieselbe zusammenstellen; mehr Interesse aber dürften einige Notizen beanspruchen, die sich auf die Anmerkungen beziehen, welche den einzelnen im Laufe dieser vierzig Jahre eingeschickten Stücke und Arten beigegeben wurden, da dieselben für die Fauna des Landes selbst um so werthvoller erscheinen, als die Stücke entschiedene Provenienz daselbst nachweisen lassen: nur in den ersten Jahren der Erweiterung der Sammlung zeigen sich öfters Lücken, während insbesonders Bar. L. Lazzarini und Herr Kaufmann A. Reiter in Innsbruck, welche der Anstalt mit so grosser Bereitwilligkeit interessante Objecte zur Verfügung stellen, auch in dieser Hinsicht mit grösster Gewissenhaftigkeit die Modalitäten des Fanges etc. mitzutheilen pflegen.

Die mit Fundortsnotizen versehenen Arten sind (nach R. v. Tschusi Verzeichniss***) geordnet) folgende:

Erythropus vespertinus, L. — ♀ aus der Ambraserau bei Innsbruck; horstete 1884 auf den Lanserköpfen. (Ein ♂ der Sammlung stammt aus Bergamo).

Astur palumbarius, L. — ein altes ♂ und ein junges ♀ aus Tirol.

Pandion haliaëtus, L. — ♂, 1870 bei Inzing im Ober-Innthale erlegt.

Aquila fulva. L. — 1 ♂ und 3 ♀ — in den Zirler Bergmähdern bei Innsbruck erlegt, wo er nicht selten ist.

Haliaëtus albicilla, L. — ♂ in den vierziger Jahren bei Eustach am Rhein erlegt.

Circaëtus gallicus. Gm. — 1870 bei Moritzing (Südtirol) dem Neste entnommen und in Botzen längere Zeit in Gefangenschaft gehalten.

Archibuteo lagopus, Br. — c. 1850 im Navisthal bei Matrei (Wipthal) geschossen.

*) Vergl. Jahrg. 8. 1884, p. 170—171.

**) Verzeichniss der in Tirol oder Vorarlberg einheimischen Vögel, welche der ornithologischen Sammlung des Museums zum Theil fehlen, in Bote f. Tirol 1845 p. 308; p. 312.

***) Verzeichniss der bisher in Oesterreich und Ungarn beobachteten Vögel in Mittheilungen des ornithologischen Vereines Wien, Jahrg. 7. 1883.

download unter www.biologiezentrum.at

Buteo vulgaris, K. — stammt v. Igels, im Mittelgebirge bei Innsbruck (884 m.).

Circus cyaneus, L. — in einem alten ♂, zwei jungen ♂ und einem jungen ♀ vorhanden; wurde bei Ambras erlegt.

Athene passerina, L. — ein ♂ aus der Völserau bei Innsbruck, ein ♀ aus dem Vagar bei Matrei (Wippthal).

Syrnium aluco, L. — in einem alten und einem jungen ♂ und zwei alten und einem jungen ♀ vorhanden; aus Pergine (482 m.)

Strix flammea, L. — ein altes ♀ und ein altes ♂ aus Condino stammend.

Bubo maximus, L. — in der Gegend um Innsbruck nicht selten; beide Stücke stammen daher (Völs, Absam).

Scops Aldrovandi, Will. — 2 Stücke aus Pergine.

Caprimulgus europaeus, L. — im Innthale nicht sehr selten; ein Pärchen stammt aus Arzl bei Innsbruck; im Hofgarten daselbst traf ich öfters, 1869, 72, 79) Bruten.

Cypselus melba, L. — ein Stück aus Pergine (482 m.).

Merops apiaster, L. — nur aus Südtirol vorhanden.

Alcedo ispida, L. — im Innthale nicht selten; das Exemplar (♂) stammt von der Gallwiese bei Innsbruck.

Coracias garrula, L. — 1845 bei Innichen erlegt.

Oriolus galbula, L. — in 3 ♂ und 2 ♀ vorhanden; ein ♀ stammt aus Trient.

Pastor roseus, L. — ein Stück im Jugendkleide in Tirol erlegt.

Corvus cornix - corone. — (Uebergang) 1867 bei Innsbruck erlegt.

Corvus frugilegus, L. — Aus Vorarlberg.

Gecinus viridis, L. — in allen Kleidern vom Patscherberg.

Picoides tridactylus, L. — in den Fünfziger Jahren bei Rattenberg und Brixlegg mehrmals, 1883 bei Kufstein erlegt.

Junx torquilla, L. — bei Innsbruck.

Tychodroma muraria, L. — 1 ♂ im Sommerkleid, 1 im Uebergangskleid und 3 im Winterkleid vorhanden.

Upupa epops, L. — Völs und Ambras bei Innsbruck öfters.

Bombycilla garrula, L. — ein ♂ 1847 bei Bozen, ein ♀ bei Brixen und ein drittes bei Schloss Lichtwer in Nordtirol geschossen, wahrlich „uccello di guerra."

Accentor alpinus, Bechst. — am Steinbruch bei Mühlau c. 680 m. im Innthale ein Pärchen.

Saxicola oenanthe, L. — in allen Kleidern aus Pergine.

Budytes cinereocapillus, Savi. — aus Südtirol.

Plectrophanes nivalis, L. — wurde Ende der Vierziger Jahre in Tirol erlegt.

Passer cisalpinus, Temm. — aus dem südlichen Tirol in vielen Stücken vorhanden, geht nordwärts bis Bozen.

Serinus hortulanus, Koch. — bei Innsbruck nicht selten.

Linaria alnorum, Br. — ein ♂ im Winterkleid.

Loxia curvirostris, L. — ein gelbgefärbtes Stück mit weisser Flügelbinde, daher lange für L. bifasciata gehalten, von Bruneck im Pusterthal.

Columba palumbus, L. — nistet bei Ambras.

Tetrao tetrix, L. — ein weissscheckiges ♂ anfangs der Fünfziger Jahre in der Hinterris erlegt; ein zweites ♂ der Sammlung hat weisses Kopfgefieder; auch Herr Reiter und Fischnatten besitzen solche und ein Anonymus schreibt über ein derartiges Stück aus Tirol.*)

Tetrao medius, Mey. — mehrfach vorhanden; das älteste Stück stammt aus dem Oetzthal, wo es 1846 erlegt wurde.

Coturnix dactylisonans, Mey. — ein hübscher Albinismus in der Sammlung.

Syrrhaptes paradoxus, Pall. — vom Zuge des Jahres 1863 ein Pärchen aus dem Pusterthale.

Otis tarda, L. — ein junges ♂ aus Tirol im Museum; im Jahre 1865 sahen Jäger in der Halterau Anfangs März bei Schnee 3 Stücke auf den Feldern; ein in einem Keller der Stadt verirrtes Stück wurde daselbst erschlagen; neueren Datums berichtet Dr. Girtanner von Trappen am Bodensee.**)

Oedicnemus crepitans, L. — aus der Ambraserau, wo er wiederholt erlegt ward. (Schluss folgt.)

*) Ein Glücksschuss in Tirol in: d. deutsche Jäger, III 1880, p. 3—4 Fig.

**) Fremdlinge am Bodensee: im Zoolog. Garten Jahrg. 21. 1880, p. 28—29.

Sitzungs-Protokolle
des
Ersten internationalen Ornithologen-Congresses.

(Fortsetzung.)

Mais, je ne veux pas entrer, pour le moment dans de détails que les délibérations améneront probablement peu à peu sur le terrain.

Qu'il me suffise de citer un exemple capable à lui seul de faire toucher au doigt l'iniquité de certaines destructions et de certains commerces sanctionnés, il est vrai, par l'habitude, mais entièrement contraires aux droits de réciprocité de notre siècle et aux lois de l'humanité bien entendue.

Je veux parler des quantités prodigieuses de Cailles qui, chaque année, sont capturées sur les côtes de la Méditerranée au détriment des autres pays, assez insouciants pour favoriser un commerce aussi barbare et assez irréfléchis pour payer grassement au preneur la part qui leur est volée d'un gibier international.

Je n'essaierai pas de vous dépeindre, Messieurs, les souffrances cruelles auxquelles sont soumis ces pauvres oiseaux, entassés par milliers dans des cages trop étroites, exposés à tout, privés le plus souvent de nourriture, rongés par la vermine et mourant par centaines en voyage, pour garnir les poches d'exploiteurs qui feraient mieux d'employer leur temps à tout autre chose et pour fournir aux consommateurs de divers pays un pauvre gibier épuisé qui autrement serait venu multiplier sur toute la ligne des migrations que la nature lui a imposée. Il y a là suivant moi, à la fois, une injustice criante et sur une grande échalle,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 009

Autor(en)/Author(s): Dalla Torre von Thurnberg-Sternhof Carl [Karl] Wilhelm von

Artikel/Article: Ornithologisches aus Tirol (Fortsetzung) 56-57